

tizen. — Die jetzige Kirche, 1740 erbauet, 86 Fuß lang, 38 Fuß breit, hat schlichte Mauern, ein Halbkreisgewölbe aus Brettern und am Westende einen Glockenstuhl auf dem Dache. — Erbbegräbniß der Familie von Hardenberg. — Kirchenbücher seit 1660.

131) Kirche zu Roringen (luth.), dem heil. Martin gewidmet, 1747 eingeweiht, 55 Fuß lang, 24 Fuß breit, hat schlichte Bruchsteinmauern mit Rundbogenfenstern, ein hölzernes Tonengewölbe und an der Westseite einen viereckigen Thurm. — Altar von Stein. — Kirchenbücher seit 1683.

132) Kirche zu Rosdorf (luth.), dem h. Johannes gewidmet. Sie ist laut Inschrift 1725 restaurirt, hat 90 Fuß Länge, 33 $\frac{1}{2}$ Fuß Breite, massive Umfassungen mit 6 Strebe- Pfeilern, an welchen figürliche Darstellungen und alte Inschriften befindlich, eine gerundete Decke und einen Thurm an der Westseite. In letzterem ein alter Inschriftstein, auch liegt daselbst ein alter mit Figuren versehener Taufstein. — Ausstattung des Innern der Kirche reich, aber aus neuerer Zeit herrührend. — Kirchenbücher seit 1649, Auszüge aus denselben mitgetheilt.

133) Kirche zu Sattenhausen (ref.). Es soll hier früher ein befestigtes (?) Kloster vorhanden gewesen sein. — Die Kirche ist, einer lateinischen Inschrift zufolge, im Jahre 1695 von 30 auf 60 Fuß Länge erweitert. Sie hat eine Breite von 20 Fuß, schlichte Bruchsteinmauern mit Fenstern verschiedener Größe, ein Brettergewölbe und an der Westseite einen sehr alten runden Thurm mit schießschartenartigen Oeffnungen in den äußerst dicken Mauern (in welchen eine Kugel eingemauert) und einem aus neuerer Zeit herrührenden, von einem runden Thürmchen überragten, hölzernen Aufbau. — Kirchenbücher seit 1661. — Die Kirchhofsmauer sehr stark und nach der Straßenseite mit Schießscharten versehen. — Inschrift vom Jahre 1400 auf einem Steine in der Grundmauer des Pfarr-Stallgebäudes.

134) Kirche zu Schlarpe (luth.). Hier soll früher ein Kloster Namens Grünkirchen sich befunden haben. Die vorhandene Kirche ist, nach der über der Kirchthür angebrachten Jahreszahl, 1771 erbauet. Sie ist massiv, 40 Fuß lang, 36 Fuß breit, hat ein Brettergewölbe und an der Ostseite einen massiven, mit schmalen Lichtöffnungen versehenen Thurm, welcher lange vor dem dreißigjährigen Kriege errichtet sein soll. — Der Altar, dessen Deckel auf 4 steinernen Pfosten ruhet, hat einen aus der ehemaligen Kirche stammenden, mit Gemälden geschmückten Aufsatz. — Taufstein mit Inschrift von 1601. — Kirchenbücher seit 1722.

135) Capelle zu Schnedinghausen (luth.), der Par. Moringen angehörend, soll von dem ehemals in Schnedinghausen befindlichen Kloster erbauet sein. Sie ist 40 Fuß lang, 20 Fuß